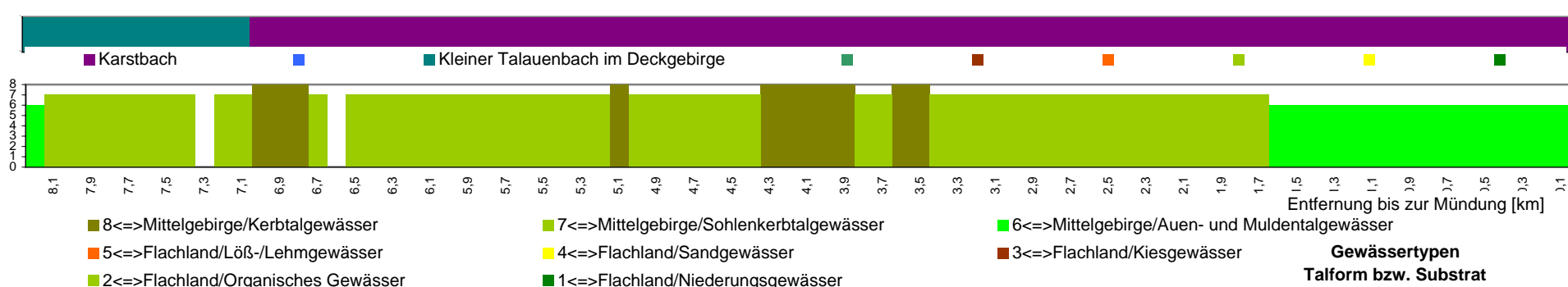
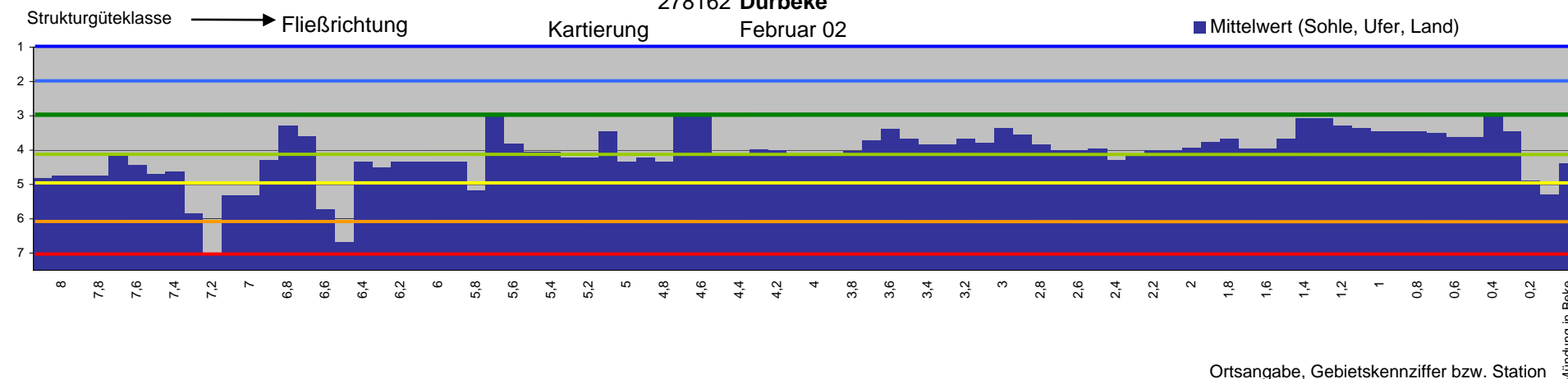


278162 Durbeke

Kartierung Februar 02

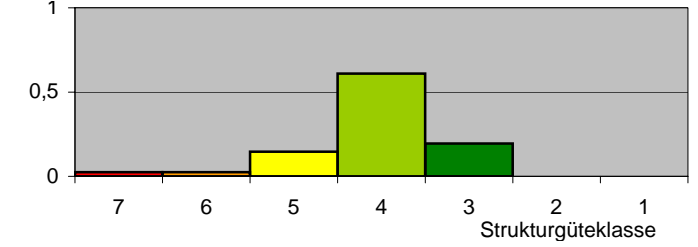


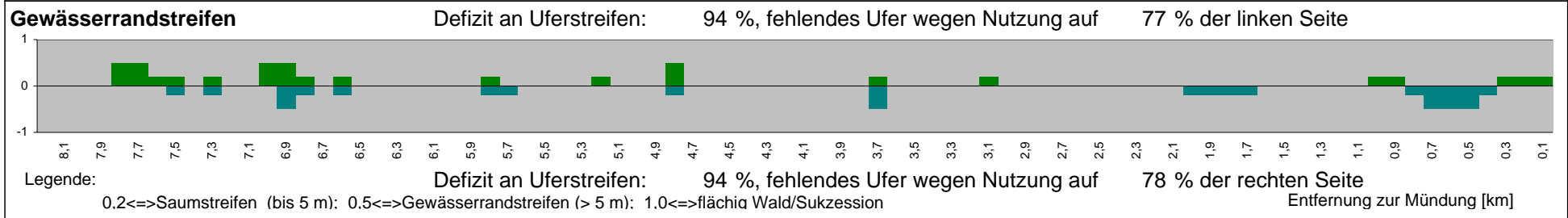
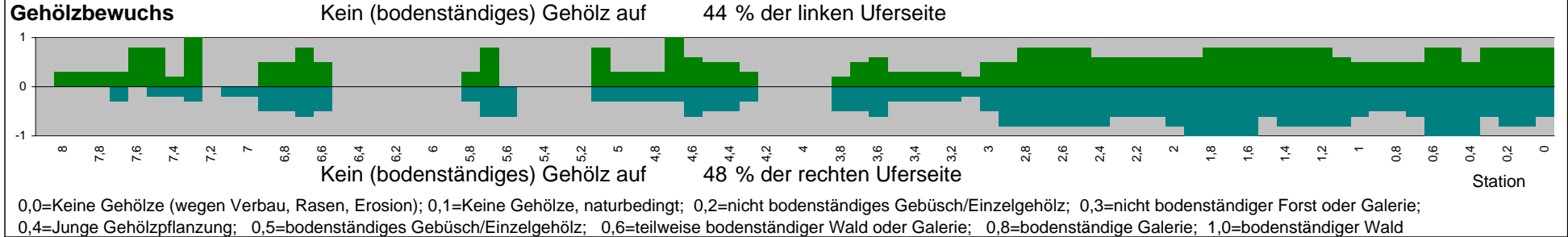
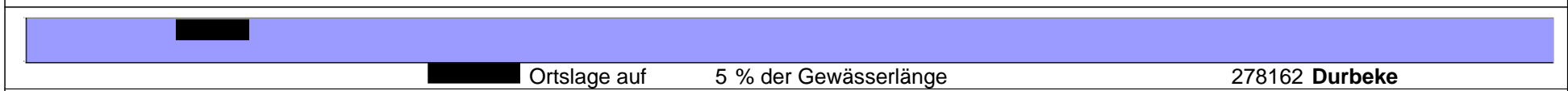
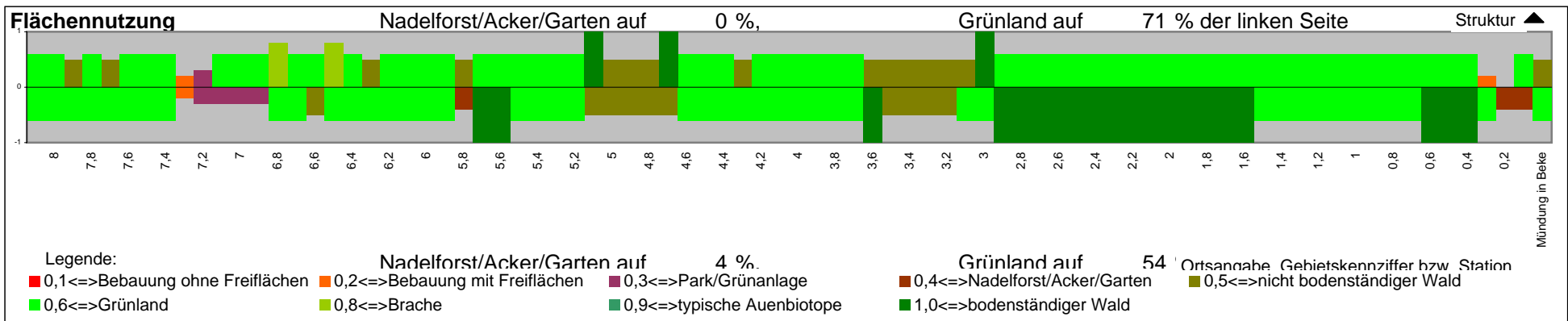
Nutzung, Bewuchs, Ufer ▼
 Uferverbau, Querbauwerke ▼
 Kurzbeschreibung ▼

| Klasse | Grad der Beeinträchtigung | Maß der Veränderung | Farbsymbol |
|--------|--|-----------------------|------------|
| 1 | kaum beeinträchtigt (naturnah) | unverändert | dunkelblau |
| 2 | gering beeinträchtigt (bedingt naturnah) | gering verändert | hellblau |
| 3 | mäßig beeinträchtigt | mäßig verändert | grün |
| 4 | deutlich beeinträchtigt | deutlich verändert | hellgrün |
| 5 | merklich geschädigt | stark verändert | gelb |
| 6 | stark geschädigt | sehr stark verändert | orange |
| 7 | übermäßig geschädigt | vollständig verändert | rot |

Bewertungsskala der Strukturgüte

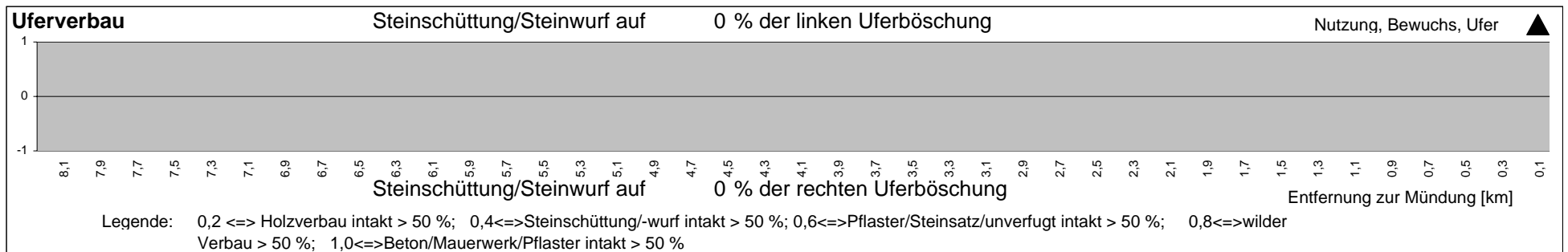
Relative Häufigkeitsverteilung der Gewässerstrukturgüte





Randstreifenbilanz

| Uferseite | Uferstreifen oder -fläche | Ufersau | Weder Streifen noch Saum wegen Nutzung auf ..% der Gewässerslänge | 100% |
|-----------|---------------------------|---------|---|------|
| links | 6 | 23 | | |
| rechts | 6 | 22 | | |



Querbauwerke

7 Querbauwerke im Gewässer
278162 Durbeke

Anzahl

- 0 1,1 <=> Querbauwerk mit tief liegendem Ablauf
- 2 1,0 <=> sehr hoher Absturz/>1m
- 1 0,9 <=> hoher Absturz/>0,3-1m
- 0 0,8 <=> glatte Rampe
- 0 0,7 <=> glatte Gleite
- 0 0,6 <=> Absturz mit Fischtreppe/-paß
- 0 0,5 <=> Absturz mit Teilrampe
- 3 0,4 <=> kleiner Absturz/>0,1-0,3m
- 1 0,3 <=> rauhe Gleite/Rampe
- 0 0,2 <=> Absturz/glatte Gleite/Rampe mit Umlauf
- 0 0,1 <=> Grundschwelle



Rücksta

gering mäßig stark

Legende: 0,2 <=> Rückstau gering; 0,5 <=> Rückstau mäßig; 1,0 <=> Rückstau stark



Kurzbeurteilung ▼

Querbauwerke ▲

Kurzbeurteilung des Gewässerzustandes und Entwicklungsperspektiven

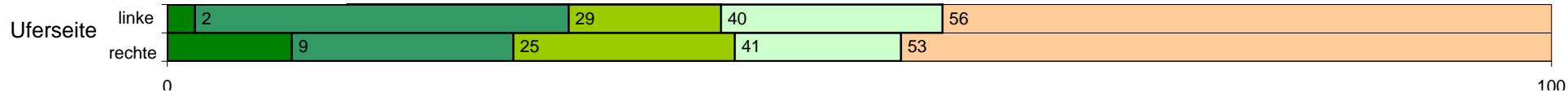
278162 Durbeke

Randstreifenbilanz

■ Uferstreifen oder -fläche ■ Ufersau ■ Weder Streifen noch Saum wegen Nutzung auf ..% der Gewässerlänge 100%



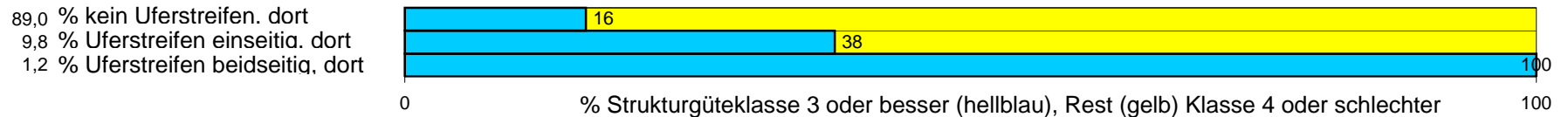
Bilanz des Gehölzbewuchses



Legende:

| | | | | |
|--------------------------------------|-----------|--------------------------|------|-----------------------|
| Bodenständiger Wald auf | 2 % | der linken Uferseite und | 9 % | der rechten Uferseite |
| Bodenständige Galerie auf | 27 % | der linken Uferseite und | 16 % | der rechten Uferseite |
| Teilweise bodenst. Wald oder Galerie | 11 % | der linken Uferseite und | 16 % | der rechten Uferseite |
| Bodenst. Gebüsch/Einzelgehölz auf | 16 % | der linken Uferseite und | 12 % | der rechten Uferseite |
| Kein (bodenständiges) Gehölz auf | 44 % | der linken Uferseite und | 47 % | der rechten Uferseite |
| | davon 0 % | naturbedingt | 0 % | naturbedingt |

Gewässerrandstreifenanteile und dortige Strukturgüteklassenverteilung



Die vorstehenden Diagramme ermöglichen eine zwar grobe, aber schnelle Orientierung über den Gewässerzustand, da sie mit Hilfe einfacher vor Ort mit dem Auge wahrnehmbarer Strukturparameter und deren Bilanzierung einen Eindruck über das Ausmaß der hydromorphologischen Degradation des Gewässers gestatten. In der Regel weichen die Taxa der biologischen Komponenten in ihrer Zusammensetzung und Abundanz um so mehr von den Gegebenheiten des betreffenden Oberflächengewässertyps bei Abwesenheit störender Einflüsse ab, je stärker dessen Degradation ist. So macht schon die Bezeichnung der Strukturklassen deutlich, dass die Werte der biologischen Qualitätskomponenten beispielsweise in einem in seiner Struktur stark veränderten Gewässer mehr als in geringem Maße von den Werten abweichen müssen, die normalerweise bei Abwesenheit störender Einflüsse mit dem betreffenden Oberflächengewässertyp einhergehen, auch wenn die chemische Wasserqualität gut ist. Die Zielerreichung ist dann unwahrscheinlich.

Der Umfang des Uferverbau und die Häufigkeit zumindest von Gewässerrandstreifen geben einen Anhalt, ob sich im Gewässerbett vielfältige Strukturen eigendynamisch entwickeln können. Das Ausmaß des Gehölzbewuchses gibt in Verbindung mit der Uferstreifenbilanz gute Auskunft über den Nutzungsdruck, dem das Gewässer ausgesetzt ist. Die Wirkungen der von Natur aus an den Gewässern Ostwestfalens wachsenden Gehölze sind für deren gewässertypischen Stoffhaushalt erheblich. Entsprechend groß ist auch ihre Bedeutung für den guten Zustand des Gewässers.

Das letzte Diagramm zeigt, wie häufig mäßig oder geringer veränderte Strukturen in Abhängigkeit von der Uferstreifensituation beim gegenwärtigen Gewässerzustand anzutreffen sind.

Den Eindruck, wie wahrscheinlich es ist, dass sich im Gewässer **Durbeke**

der gute Zustand einstellt, muss der Leser selbst gewinnen.